



Konzept

der Schule von acht bis eins

der Gemeinschaftsgrundschule Heimbach

OGS Heimbach
Schönblick
52396 Heimbach
Telefon: 02446-606
Mail: ogs_heimbach@gmx.de
Homepage: <http://www.ggs-heimbach.de>

■ Aktualisiert 07. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen	1
1.1 Gesetzliche Grundlage	1
1.2 Zielgruppe	1
1.3 Räume	1
1.4 Personal	2
1.5 Finanzmittel	2
1.6 Vernetzungen	2
2. Leitbild.....	2
2.1 Unser Bild vom Kind und vom Lernen.....	3
2.2 Leistungen der Schule von acht bis eins.....	3
3. Schwerpunkte	3
3.1 Schule von acht bis eins	3
3.1.1 Hausaufgabenzeit.....	3
3.1.2 Freispiel	5
3.2 Qualitätssicherung	5
Literaturverzeichnis	7

1. Rahmenbedingungen

„Leben und Lernen im Schönblick“

Das vorliegende Konzept beschreibt die institutionellen Rahmenbedingungen der *Schule von acht bis eins* an der Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Schönblick in Heimbach. Die OGS wurde im Jahr 2006 gegründet und ist seitdem in Trägerschaft der Stadt Heimbach. Sie bietet eine verlässliche Betreuung während der Schulzeit und Unterstützung bei den Hausaufgaben. Das Konzept richtet sich an Eltern, Lehrer*innen und Interessierte und dient den Mitarbeiter*innen der OGS Heimbach als Orientierung und pädagogischer Leitfaden.

1.1 Gesetzliche Grundlage

Die Grundlage für dieses Konzept und die pädagogische Arbeit ergeben sich aus dem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung *Rahmenkonzept für Offene Ganztagschulen im Primarbereich 2010/2011*, genannt OGS, vom 23.12.2010, in der jeweils aktuellen Fassung (vgl. MSW NRW 2018). Das vorliegende Konzept stellt die Umsetzung der Rahmenbedingungen für Inhalt und Ablauf gemäß den gesetzlichen Grundlagen für *Offene Ganztagschulen* in Nordrhein-Westfalen dar und beruft sich auf § 9 Absatz 2 SchulG für die *Schule von acht bis eins* auf (vgl. Schulministerium NRW 2016).

1.2 Zielgruppe

Das Angebot der OGS Heimbach richtet sich an die Schüler*innen der GGS Heimbach und deren Familien. Die Zielgruppe umfasst alle Kinder der ersten bis vierten Klasse. Das Einzugsgebiet der OGS Heimbach besteht aus den Orten Blens, Düttling, Hausen, Hasenfeld, Heimbach, Hergarten und Vlatten sowie Randgebiete angrenzender Kommunen.

Die Betreuungsform *Schule von acht bis eins* garantiert eine verlässliche Betreuung während der Schulzeit, sodass Familie und Beruf vereinbar sind.

1.3 Räume

Die Räume der OGS sind im Schulkomplex der Grundschule integriert. Die OGS verfügt über einen Gruppenraum, einen Essensraum, ein Lernstudio sowie eine Küche und sanitäre Anlagen. Das Außengelände ist weitläufig und beinhaltet ein Mini-Spielfeld, eine Seilbahn, Reckstangen, zwei Tischtennisplatten, Kleinfeldtore zum Fußballspielen sowie ein Klettergerüst. Die Innenräume orientieren sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder. In dem Gruppenraum haben die Kinder die Möglichkeit mit altersentsprechenden Materialien zu spielen. Die Ausstattung ist mit kindgerechten Möbeln und anregendem Spielmaterial für eine ganzheitliche Förderung vorhanden. Hierzu gehören eine große Auswahl an Gesellschaftsspielen, Lego oder Mal- und Bastelutensilien.

1.4 Personal

In der OGS sind vier Betreuungskräfte, eine Köchin sowie eine Sozialpädagogin tätig. Die Hausaufgabenzeit der *Schule von acht bis eins* wird von dem Betreuungspersonal der OGS beaufsichtigt. Die fünfte Stunde ist eine verpflichtende Hausaufgabenzeit. Die sechste Stunde umfasst eine freiwillige Hausaufgabenzeit. Die Kinder können wählen, ob sie Hausaufgaben machen möchten oder nicht.

1.5 Finanzmittel

Für die Betreuung der *Schule von acht bis eins* wird ein pauschaler Elternbeitrag erhoben. Informationen hierzu erhalten Sie direkt bei der Stadt Heimbach.

1.6 Vernetzungen

Aktuelle Vernetzungen umfassen unter anderem eine Kooperation mit dem Verein *der Jungen-Alten* in Heimbach, dem Fußballverband Mittelrhein, der *Stiftung Lesen*, der *Mobilen Offenen Kinder- und Jugendarbeit Heimbach*, der *Stiftung Evangelisches Alten- und Pflegeheim Gemünd* (EvA), der *Gemüseackerdemie*, den angrenzenden Kitas und *NRW schwimmt*.

2. Leitbild

Die Arbeit in der OGS in Heimbach ist geprägt von der Leitthese des Schulprogramms:

Leben und Lernen im Schönblick

Leben im Schönblick bedeutet für uns:

Ein Miteinander anstelle Gegeneinander, freies Entfalten der Persönlichkeit, Wertschätzung erfahren und zeigen, einen sicheren Rahmen zu geben, Vielfalt als Bereicherung sehen, respektvoller Umgang, gemeinsam Entscheidungen treffen, Werte leben sowie Schutz und Hilfe in der Gemeinschaft erfahren. Mit der Heterogenität der Kinder gehen wir wertschätzend und anerkennend um. Vielfalt sehen wir als Chance und Bereicherung des Schullebens an und nicht als Belastung.

Lernen im Schönblick bedeutet für uns:

Neues ausprobieren und sich etwas zutrauen, eigene Ideen, Meinungen und Gedanken entwickeln und in die Gruppe einbringen, selbständig Handlungen des Alltags ausführen sowie Beziehungen eingehen, Gemeinschaft erleben und Verantwortung übernehmen und lernen mit Konflikten umzugehen. Wir leben eine Pädagogik der Vielfalt, die das von- und miteinander Lernen umfasst. Diversitätssensible Bildung soll die Teilhabe und den Bildungserfolg aller ermöglichen.

2.1 Unser Bild vom Kind und vom Lernen

Unser Bild vom Kind beruht auf einer von Anbeginn kompetenten, lernfähigen und lernbegierigen Person, die ihre Entwicklung durch Selbsttätigkeit mitgestaltet. Das Betreuungspersonal begleitet jedes Kind *ko-konstruktivistisch*. Dies bedeutet für unsere pädagogische Arbeit, dass das Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet und Lernprozesse gemeinsam, mit dem Kind und der Betreuung, konstruiert werden. Für uns sind die Kinder ihre eigenen *Lehrmeister* und *Akteure ihrer Entwicklung*. Das Lernen bedeutet für das Kind, selbstbestimmt und eigenaktiv zu forschen, zu experimentieren und zu entdecken. Die Kinder beteiligen sich an ihrer eigenen Lerngeschichte und wir -das Betreuungspersonal- dürfen sie dabei begleiten.

2.2 Leistungen der Schule von acht bis eins

Schulzeit:

An Schultagen beginnt die Betreuung nach der jeweiligen letzten Schulstunde, entweder nach der vierten Stunde um 11.30 Uhr oder der fünften Stunde um 12.30 Uhr.

Schulferien:

Bei Bedarf können die Eltern der *Schule von acht bis eins* in den Ferien von 08.00-14.00/16.00 Uhr (inklusive Mittagessen) eine Betreuung an mindestens drei Tagen gegen einen Aufpreis zubuchen. Hierfür erfolgt eine zeitnahe Abfrage.

3. Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit werden ausgearbeitet, um die Qualität in der OGS fortzuschreiten und zu sichern. Verankert ist dies im § 79a SGB VIII, der gewährleisten soll, dass Qualität weiterentwickelt, angewendet und regelmäßig überprüft wird, um die Rechte der Kinder zu sichern. Hierzu zählt unter anderem das Recht auf Persönlichkeitsentwicklung (Art. 2 GG) und das Recht auf Bildung (Art. 28 UN-KRK). Zentrales Ziel eines Bildungsschwerpunktes ist die Förderung von Kompetenzen, um die Entstehung von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen anzuregen.

3.1 Schule von acht bis eins

Tagesstruktur:

11.30 - 11.45 Uhr Anmeldung und Pause

11.45 - 12.30 Uhr Hausaufgabenzeit

12.30 - 13.15 Uhr Freiwillige Hausaufgabenzeit oder Freispiel

3.1.1 Hausaufgabenzeit

Begriffsklärung: Hausaufgaben sind Lern- und Übungstätigkeiten, die auf den laufenden Schulunterricht bezogen sind und zur Bearbeitung außerhalb der Unterrichtszeit aufgegeben

wurden. Die Kinder machen einen Großteil ihrer schriftlichen Hausaufgaben in der Hausaufgabenzeit. Die *Schule von acht bis eins* bietet hierfür einen regelmäßigen und strukturierten Zeitrahmen an.

Bedeutung: Die Kinder sollen durch einen festen, regelmäßigen Rahmen an strukturiertes Arbeiten herangeführt werden. Durch die Regelmäßigkeit soll ein Rhythmus im Lernprozess erfahren werden. Die Kinder werden zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen hingeführt.

Ziele: Die Hausaufgabenzeit soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen,

- ❖ das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden.
- ❖ sich selbständig mit gestellten Aufgaben auseinanderzusetzen.
- ❖ Lernvorgänge selbst zu organisieren.
- ❖ Arbeitsmethoden und -materialien einsetzen zu können.
- ❖ strukturiertes Arbeiten zu erlernen.
- ❖ Selbsterfahrung zu erlangen: Was brauche ich zum selbständigen Arbeiten?
- ❖ das Sozialverhalten der Kinder in der Partner- oder Gruppenarbeit zu stärken.

Durchführung: Die Kinder kommen selbständig in den Hausaufgabenraum. Die Betreuung gibt Hilfestellung, leistet jedoch keine Einzelbetreuung. Hausaufgabenzeiten in der *Schule von acht bis eins* sind keine Förder- oder Nachhilfestunden. Die Verantwortung für die Hausaufgaben, Vorbereitungen für Klassenarbeiten sowie das tägliche Lesen bleibt in der Hand der Eltern! In der 5. Stunde werden die Hausaufgaben von dem OGS-Personal betreut. Hier werden bei Bedarf Fragen zu Aufgabenstellungen erklärt und bei der Lösungssuche unterstützt. Es findet keine Überprüfung auf Richtigkeit und Vollständigkeit statt. In der 6. Stunde können die Hausaufgaben freiwillig erledigt werden. Die OGS stellt hierfür einen Raum zur Verfügung.

Pädagogische Werthaltung: Die Betreuung

- ❖ sorgt für einen ruhigen Arbeitsplatz
- ❖ führt zum selbständigen Erledigen der Hausaufgaben hin
- ❖ motiviert jedes Kind
- ❖ vereinbart gemeinsam Verhaltensregeln und übt sie ein
- ❖ fördert die Eigenverantwortlichkeit
- ❖ plant verlässlich eine räumliche, zeitliche und personenbezogen Struktur
- ❖ achtet auf eine sinnvolle Zeiteinteilung

3.1.2 Freispiel

Begriffsklärung: Die Kinder können in einer definierten Zeit und einem bestimmten Raum Spiele frei entwickeln und gestalten. Dabei können sie den Spielort, das Spielmaterial, die Spieldauer sowie ihren Spielpartner frei wählen.

Bedeutung: Durch diese Freiheiten wird die Eigenständigkeit des Kindes gefördert, indem es selbst entscheidet, was, wo, mit wem und wie lange es spielen möchte. Konflikte werden im Spiel eigenaktiv gelöst. Kinder lernen hierdurch, sich selbst zu organisieren und Angelegenheiten selbst zu regulieren.

Ziele: Das Freispiel soll ermöglichen,

- ❖ Autonomie und Selbstbestimmung zu entwickeln.
- ❖ Selbstorganisation zu erlernen.
- ❖ selbständiges Handeln und Selbstvertrauen weiterzuentwickeln.
- ❖ mit Konflikten umgehen zu lernen.
- ❖ sachgerechter Umgang mit Spielmaterialien zu erfahren.

Durchführung: Die Betreuung stellt die Materialien zur Verfügung. Sie gibt einen zeitlichen und räumlichen Rahmen vor, die Gestaltung der Inhalte wird den Kindern überlassen. Die Betreuung nimmt eine beobachtende Funktion ein. Das Wegräumen der Spielmaterialien erfolgt gemeinsam. Die Betreuung kontrolliert, ob die Spielmaterialien sach- und ordnungsgemäß weggeräumt werden.

Pädagogische Werthaltung: Die Betreuung

- ❖ überprüft die Spielmaterialien auf Funktionalität.
- ❖ achtet auf einen sachgemäßen Umgang mit den Spielmaterialien.
- ❖ unterstützt bei Problemlösungen.
- ❖ sorgt für ein freundliches Miteinander.
- ❖ fördert Hilfsbereitschaft.
- ❖ achtet auf wertschätzenden Umgang mit der Natur.

3.2 Qualitätssicherung

„Haben wir das Beabsichtigte erreicht, entspricht es dem geplanten Ziel?“

Die Arbeit mit Eltern, Kindern und Schule unterliegt einem ständigen Entwicklungs- und Veränderungsprozess. Dies erfordert eine kontinuierliche Überprüfung der pädagogischen Arbeit in den Schwerpunkten und deren Ziele (vgl. Altermann et al. 2018, S. 43ff.).

Als Team fragen wir uns: Was hat unsere Arbeit bewirkt?

Als Teammitglied frage ich: Konnte ich in der Arbeit mit diesem Kind die erwünschten Entwicklungsschritte fördern?

Unter anderem soll durch die Ermittlung der Kinder- und Elternerwartungen, Überprüfung und Auswertung der Zielerreichung oder Reflexionsgespräche im Team und dem Schulpersonal, Strukturen und Prozesse überprüft und Effekte und Wirkungen herausgefiltert werden. Ziel ist eine Struktur- und Prozessqualität zu sichern und den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen anzupassen.

Literaturverzeichnis

Altermann et al. (2018): Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2018. Dortmund: Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

Ganztag-Nordrhein-Westfalen (2019): Grundlagen. Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I. URL: <http://www.ganzttag-nrw.de/information/ganzrecht/grundlagen/> (Datum der Recherche 20.06.2019)

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (2016): Bildungsgrundsätze. Mehr Chancen durch Bildung von Anfang an. Grundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuung und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. URL: http://www.mfkjks.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsaeetze_januar_2016.pdf (Datum der Recherche 20.06.2019)

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [MSW NRW] (2018): Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich und Sekundarstufe I. RdErl. D. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010. URL: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganzttag/Kontext/12-63Nr2-Grundlagenerlass.pdf> (Datum der Recherche 02.05.2019)

Schulministerium Nordrhein-Westfalen (2018): Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010 (ABl. NRW. 01/11 S. 38, berichtigt 02/11 S. 85). URL: <https://www.ganzttag-nrw.de/fileadmin/Dateien/Materialien/Recht/12-63Nr2-Grundlagenerlass.pdf> (Datum der Recherche 20.06.2019)

Schulministerium Nordrhein-Westfalen (2016): Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen. URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/Schulgesetz.pdf> (Datum der Recherche 20.06.2019)

Weiterführende Literatur:

Börner, Nicole et al. (2012): Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2012. Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

Brügelmann, Hans (2016): Hausaufgaben: Sind sie nötig – und nützlich? URL: https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2017/03/Forschung_hausaufgaben_schulverw_nrw_MS_160309.Pdf (Datum der Recherche 23.06.2019)

Deutsche Gesellschaft für Ernährung [DGE] (2018): DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung. 4. Auflage. Bonn: MKL Druck

Krenz, Armin (2010): „Das Spiel ist der Beruf jedes Kindes!“ Das kindliche Spiel als Selbsterfahrungsfeld und Bildungsmittelpunkt für Kinder. URL: <http://www.kinder.gartenpaedagogik.de/2100.html> (Datum der Recherche 21.06.2019)

Qualitäts- und Unterstützungsagentur - Landesinstitut für Schule [QUA-LIS NRW] (2019): Schulentwicklung. URL: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung-und-praevention/schulsozialarbeit/index.html> (Datum der Recherche 18.05.2019)

Schäfer, Gerd E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. 2. Auflage. Weinheim: Beltz Verlag

